

Prinzipien guter Lehre an der FernFH

(Auszug aus der Satzung des Fachhochschulkollegiums der FernFH)

Im Fokus unserer Lehre stehen beteiligungs- und ergebnisorientiertes Lernen.

Dabei geht es uns darum

1. Studierende bestmöglich im Erwerb beruflicher und wissenschaftlicher Kompetenzen zu unterstützen und auf eine sich rasch ändernde Berufswirklichkeit vorzubereiten,
2. die Vielfalt der eingesetzten Methoden und wissenschaftlicher Lehrmeinungen zu fördern,
3. Rahmenbedingungen zu gestalten, die es Studierenden ermöglichen, ihr Studium in der vorgesehenen Zeit erfolgreich abzuschließen,
4. die Studierenden dabei zu fördern, mittels selbständigem Erarbeiten und kritischem Reflektieren von Inhalten ihre Lernzeiten möglichst selbstbestimmt organisieren zu können,
5. Lernprozesse im Fernstudium insbesondere durch eine von Respekt und Wertschätzung getragene Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden zu gestalten und diese interaktive Dimension besonders zu fördern,
6. den Einsatz von digitalen Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien stets an den erwarteten Learning Outcomes und nicht an den gerade „maximal möglichen“ technischen Features zu orientieren,
7. als Institution dazu beizutragen, individuelle und strukturelle Bildungsbarrieren zu überwinden, indem auf individuelle Lernstile und -strategien sowie Lebensrealitäten Rücksicht genommen wird,
8. Lehrende zu einer hochschuldidaktischen und fernstudienrelevanten Weiterentwicklung zu motivieren und systematisch durch maßgeschneiderte Bildungsangebote bei der Umsetzung und Integration neuer Medien und Kommunikationstechnologien sowie Gender- und Diversitätsaspekten zu unterstützen.

Für die Qualitätsziele auf Ebene der Studiengänge und Lehrgänge zur Weiterbildung bedeutet dies,

1. die Lehrveranstaltungen innerhalb der Module und die Module des Studienganges im Hinblick auf die Qualifikationsziele des Studiengangs aufeinander abzustimmen,
2. die Inhalte des Studienprogramms am jeweils aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik der jeweiligen fachlichen Disziplin auszurichten (forschungsgelitete Lehre),
3. die Prüfungsdichte und den Workload für die im Rahmen der begleitenden Leistungsfeststellung anfallenden Aufgaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen aufeinander abzustimmen,
4. die Lehrenden zur Integration neuer Medien und Kommunikationstechnologien zu motivieren und sie dabei zu unterstützen und
5. die Grundsätze und Ziele aus dem Satzungsteil „Gender & Diversity“ zu berücksichtigen.

Für die Qualitätsziele auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungen bedeutet dies,

1. für jede Lehrveranstaltung Lehrinhalte und Kompetenzerwerb im Lehrveranstaltungskonzept zu definieren und zu Beginn der Lehrveranstaltung an die Studierenden zu kommunizieren,
2. die Leistungen der Studierenden unter Anwendung vorab festgelegter und veröffentlichter Leistungskriterien, Prüfungsmethoden und -verfahren zu beurteilen,
3. Inhalt, Art und Anforderungen der Lehrmaterialien, -aktivitäten und -übungen auf Kenntnis- und Kompetenzerwerb einer Lehrveranstaltung auszurichten,
4. eine realistische Vorabschätzung des Workloads (ausgedrückt in ECTS) durch die Lehrenden,
5. die Lehrmaterialien regelmäßig auf Qualität, Aktualität und Relevanz zu überprüfen und unter Einbeziehung des Feedbacks der Studierenden und Lehrenden weiterzuentwickeln und
6. die Grundsätze und Ziele aus dem Satzungsteil „Gender & Diversity“ zu berücksichtigen.

Auf Seite der Studierenden ergibt sich im Fernstudium eine im Vergleich zu traditionellen hochschulischen Lehr- und Lernformen besondere Anforderung an die Bereitschaft

1. Eigenverantwortung für den Lernfortschritt zu übernehmen,
2. Eigeninitiative zu zeigen, Fragen zu stellen und Hilfe einzufordern,
3. sich bei der Kommunikation, Interaktion und Kollaboration auf technikunterstützte Komponenten und Mittel einzulassen und
4. auf asynchrone Kommunikationsformen als adäquate Basis selbstbestimmten Lernens einzugehen.